

# Feuerwerk der guten Laune

Beste Stimmung bei der „Nirräerer Kerb“ / Die Rodgau Zeitung als Ratehilfe beim Kerb-Quiz



Gut gelaunt wird mitgemacht.

Nieder-Roden (ah) Wenn die 21 Kerbborsche und –mädcher mit dem Kerbbaum durch die Straßen von Nieder-Roden ziehen, dann wird deutlich, es ist Kirchweih oder auch „Nirräerer Kerb“. Vorneweg fuhr am Freitag Kerbborsch Robin Betzel auf dem Traktor und begleitet wurde der Zug vom Musikverein Dudenhofen, die dieses Ereignis mit ihren Instrumenten lautstark verkündeten, und auch viele Kirchenbesucher, die sich nach dem 17 Uhr-Gottesdienst dem Zug anschlossen. Am Pfarrheim angekommen, wurde die Birke mit vereinten Kräften aufgestellt. In den vergangenen Tagen war sie von den Kinder der Kita Otzbergstraße geschmückt worden und sie durften bei der Segnung durch Pfarrer Eckstein auch mit dem Weihwasser den Baum besprengen, was sie auch ausgiebig taten. Beim Einzug ins Kerbzelt war dann auch wieder der Musikverein dabei. Den Bieranstich meisterte der Erste Stadtrat Michael Schüßler, der vom Chef der Glaabsbräu, Robert Glaab, und Kerbborsch Robin Betzel unterstützt wurde, mit wenigen Schlägen. Nach Kerbspruch vom Kerbborsch und der Ansprache von Pfarrer Eckstein,

übernahm „Tom Jet“ die Regie und mit seiner Musik brachte er das Zelt zum Kochen und bis spät in die Nacht wurde gesungen und auch getanzt. Am Samstagabend war dann die Band „Split“ aus Aschaffenburg an der Reihe und hier war die Stimmung ähnlich gut. Nach dem Gottesdienst am Kerbsonntag füllte sich zur Frühschoppenzeit das Zelt schnell. Viele Gottesdienstbesucher sind auch der Einladung von Pfarrer Dr. Peter Eckstein zum Kerbessen gefolgt. Am Sonntag wird das Zelt von der Pfarrgemeinde bewirtet und zur Mittagszeit wurde das traditionelle Kerbessen mit Schweinebraten, Klößen und Rotkraut oder für Vegetarier Kloß mit Soße aufgetischt. Der Erlös dieses Tages wird zum Erhalt des Don-Bosco-Heimes verwendet. Der Sonntagnachmittag gehört den „rauchenden Köpfen“, denn beim Kerb-Quiz, an dem sich zehn Mannschaften beteiligten, waren Fragen zu lösen, die es in sich hatten. Daniel Paukstat und Christoph Wallek präsentierten den Rateteams 54 Fragen aus vielen unterschiedlichen Gebieten. In der Kategorie „Rodgau“ mussten zehn Bilder den einzelnen Ortsteilen zuge-

ordnet werden, wurde nach dem Grund für die Feier der HSG am 25. August gefragt und auch die Öffnungszeiten der Verwaltung am Mittwoch. Im Bereich „Religion“ wurde unter anderem nach dem Jahr der Weihe der Kirchenglocken gefragt und auch nach der Zahl der Glocken. Als kleine Hilfe für die



Gefülltes Zelt - beste Stimmung.

(Fotos: ah)

Rater lag auf jedem Tisch die Rodgau Zeitung, die die Beantwortung vieler Fragen möglich machte. Am Ende siegten die „Bembelungs“ vor einer reinen Frauenmannschaft sowie der CDU und den Grünen, die sich den dritten Platz teilten. Bevor gegen Abend das Ende eingeläutet wurde, zogen dann die Kerb-

borsche und –mädcher dann noch einmal durch die Scheunen und anschließend nahm das Schicksal für die Kerbpuppen seinen Lauf. Unter viel Wehklagen wurden sie verbrannt und sie werden erst wieder auferstehen, wenn im nächsten Jahr wieder der Spruch „Die Kerb ist dooo!“ erklingt. Aber nicht nur an der Kir-

che St. Matthias war Kerb. Mit dabei auch der Musikverein Nieder-Roden im Hof Mergenthal/Jae-ger. Am Samstag musste die Kerb-Lounge mit Live-Musik nicht lange auf Gäste warten und auch am Sonntag war hier musikalisch „volles Programm“. Es begann mit der Rodgauer Blasmusik, gefolgt vom „Team Tutti“, dem Jugendorchester, dem gemeinsamen Orchester, zusammen gesetzt aus „Vielklang“ und „Furios&Atemlos“ bis zum Abschluss durch das Konzertorchester. Ebenso viel Leben war in der Scheune Schrod zu finden. Am Samstag ging es mit Schlager und Oldies los und am Sonntag erklang Unterhaltungsmusik. Hier war auch am Sonntag noch nicht Schluss, denn der Montag begann mit einem Frühschoppen und am Abend hieß es wieder „Live-Musik“. Der Erlös kommt dem Kinderhospiz „Sternthaler“ zugute. Während der Kerb verkauften die Kerbborsche und –mädcher eifrig ihre Buttons. Der Erlös ist für das Haus „Zwerg Nase“ gedacht, das Eltern von schwer chronisch kranken Kindern etwas Entlastung von der Rund-um-die-Uhr-Pflege verschafft.



Das Ende des Kerbborschs...